

Rechtsanspruch auf Kindergartenplatz bringt einige Gruppen in Schwierigkeiten

Kleinkinder brauchen viel Zuwendung – Arbeitstag für Erzieherinnen

Ein gutes Echo fand ein Arbeitstag für Kindergärtnerinnen, der auf Einladung der evangelischen Kindergartenfachberatung Ludwigsburg stattfand. Das aktuelle Thema: „Konsequenzen des Rechtsanspruchs auf einen Kindergartenplatz“.

Ein Artikel einer Fachzeitschrift mit der Überschrift „Hilfe, die Dreijährigen kommen“ gab Anstoß zu einem ersten Erfahrungsaustausch.

Dabei wurde deutlich, daß die Umsetzung des Rechtsanspruchs auf einen Kindergartenplatz in vielen Kindergartengruppen erhebliche Schwierigkeiten mit sich bringt. Viele dreijährige Kindergartenneu-

linge brauchen viel Zeit und Zuwendung um „gruppenfähig“ zu werden. Dabei klaffen die Entwicklungsunterschiede im Einzelfall weit auseinander.

Auch das vorhandene Spielmaterial taugt nicht für alle in gleicher Weise. Differenzierungen wären nötig, sind aber in vielen Gruppen nur schwer zu leisten. Altersgemischte gezielte Angebote sind teilweise unmöglich geworden, wurde berichtet, weil die Kleinsten dabei überfordert, die Älteren unterfordert sind.

Die Tatsache, daß nunmehr jeweils vier Jahrgänge in den Gruppen vertreten sind, erfordere neue Organisationsformen. Und das alles

– wurde gesagt – spiele sich ab in einer Zeit der Stelleneinsparungen und gekappter Sachkosten.

Natürlich wurde auch nach Lösungen dieser Probleme gesucht. Patentrezepte gebe es nicht, zu unterschiedlich sei die Situation in jedem einzelnen Kindergarten. Wichtig sei in jedem Fall der Austausch zwischen Mitarbeiterinnen, den Trägern und den Eltern. Es müsse Verständnis für die erschwerten Bedingungen geweckt werden.

Auf keinen Fall dürften die Kindergärten zu „Bewahranstalten“ verkommen. Kreativität sei dabei ebenso angesagt wie Kooperation und Solidarität, betonten die Erzieherinnen. (v. A.)